



lehramt süd-ost

Pädagogisch-Praktische Studien und fachdidaktische Begleitung

Kurzinformation im Rahmen der Studien für
Lehramt Sekundarstufe Allgemeinbildung am Standort Graz
für Mentor*innen und Studierende

Romanische und Slawische Sprachen



Das neue Fachdidaktik Curriculum.....	3
Schulpraktika im Bachelor und Master	4
Checkliste für Mentor*innen (AHS/BMHS)	5
Fachpraktikum PPS1 und fachdidaktische Begleitung	6
Fachpraktikum PPS2 und fachdidaktische Begleitung	7
Fachpraktikum PPS3 und fachdidaktische Begleitung	8
Fachpraktikum PPS4 und fachdidaktische Begleitung	9
Der Praktikumsbericht	10
Der Einsatz des EPOSA im Praktikum.....	10
Was soll der Praktikumsbericht enthalten?.....	11
EPOSA Reflexionsbeispiele	12
Anhang: Beobachtungsbögen	13
Allgemeine Beobachtungsaufgaben und Planungshilfen für alle Praktika	13
Beobachtungsaufgaben für das PPS 2: Differenzierung und Inklusion.....	18
Beobachtungsaufgaben für das PPS 3: Assessment	20
Empfehlenswerte Literatur und Webseiten.....	20

Liebe Mentorinnen und Mentoren!

Wir möchten Sie in dieser Broschüre über wichtige Eckpunkte bezüglich der Schulpraktika informieren. Das Schulpraktikum ist eine wichtige Schnittstelle zwischen Universität und Praxis und für die Studierenden ein wesentlicher Bestandteil ihrer Ausbildung, in dem sie ihr bisheriges Bild von Schule und Unterricht erweitern und revidieren können. Ein gut begleitetes Praktikum kann in diesem Sinn erheblich zur optimalen Ausbildung der Lehramtsstudierenden beitragen. Aus diesem Grund wurden die Praktika neu organisiert. Bitte unterstützen Sie uns bei der Umsetzung und verbreiten Sie die Informationen auch in Ihrem Kollegium. Infobroschüren für alle Unterrichtsfächer finden Sie hier: <https://praxisnetzwerk-fachdidaktik.uni-graz.at/de/>

Impressum

Fachdidaktik, Romanische und Slawische Sprachen, Universität Graz

Elisabeth Pölzleitner, Inge Ledun-Kahlig, Harald Dier aktualisiert von Elke Höfler und Michaela Winkler
September Juli 2024

Das neue Fachdidaktik Curriculum

Im Zuge der Umstellung auf die neuen Lehramtscurricula wurde auch das Schulpraktikum geändert. Die Studierenden absolvieren 4 fachspezifische Praktika an den Schulen und beginnen damit bereits sehr früh im Studium. Der Ausbildungsstand der Studierenden ist demnach höchst unterschiedlich. Das folgende Diagramm soll Ihnen einen ungefähren Anhaltspunkt geben, was Sie von den Praktikant*innen in den einzelnen Praktika erwarten können. Genauere Informationen zu den fachdidaktischen Lehrveranstaltungen und Lehrplänen finden Sie auf der Homepage der Institute:

<https://romanistik.uni-graz.at/de/unsere-forschung/fachdidaktik/>

<http://slawistik.uni-graz.at>



Fachdidaktik Slawistik (B/K/S, Russisch, Slowenisch)



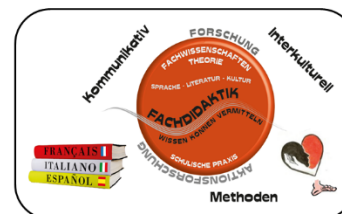
Bachelor (8 Semester)				Master (4 Semester)			
1				1			
2				2	Spezifik des UF		
3	Einführung in die Sprachendidaktik			3	Fehleranalyse	PPS4	Begleitung zu Praktikum 4
4	Unterrichtsgestaltung	PPS1	Begleitung zu Praktikum 1	4			
5		PPS2	Begleitung zu Praktikum 2				
6	Kompetenzen im Sprachunterricht	PPS3	Begleitung zu Praktikum 3				
7	Grammatik im Sprachunterricht						
8	Thematische Schwerpunkte						



Fachdidaktik Romanistik (Französisch, Italienisch, Spanisch)



Bachelor (8 Semester)				Master (4 Semester)			
1				1	Thematisches Seminar zur FD 1		
2	Einführung in die Fremdsprachendidaktik			2	FD Begleitung zu PPS 4	PPS 4	
3	Kompetenzorientierter Fremdsprachenunterricht			3	Thematisches Seminar zur FD 2 Oder Seminar für FD-Abschlussarbeiten		
4		PPS 1	FD Begleitung zu PPS 1 (F / I / S)	4			
5		PPS 2	FD Begleitung zu PPS 2 (F / I / S)				
6		PPS 3	FD Begleitung zu PPS 3 (F / I / S)				
7	Thematisches Proseminar zur Fachdidaktik 1						
8	Thematisches Proseminar zur Fachdidaktik 2						



Schulpraktika im Bachelor und Master

Die vorliegende Broschüre soll ein Wegweiser durch die Fachpraktika für die romanischen und slawischen Sprachen sein und umfasst eine Sammlung hilfreicher Anregungen für die Hospitation, Planung und Durchführung von Unterricht, sowie Beispiele für die Erstellung des Praktikumsberichts.

Alle Informationen bezüglich des **zeitlichen Ablaufs, der formalen Anforderungen, sowie alle Formulare für Absolvierungsbestätigungen** für die Praktika entnehmen Sie bitte dem **Leitfaden für Pädagogisch Praktische Studien**, den Sie von der Homepage des Zentrums für Pädagogisch-Praktische Studien (ZePPS) der PH Steiermark herunterladen können.

Link zum Leitfaden und organisatorischen Informationen zu den Praktika: <https://www.phst.at/praxis/service/pps-formulare/>

Weitere organisatorische Informationen zu den Praktika finden Sie hier:

<https://www.phst.at/praxis/paedagogisch-praktische-studien/pps-sekundarstufe-ab/>

Praktikum	Parallele Begleitlehrveranstaltungen
Bachelor	
Orientierungspraktikum Fachunabhängig; muss in einer MS absolviert werden	<ul style="list-style-type: none"> • Theorie und Praxis des Unterrichts
Fachpraktikum PPS1 Einführung in Fragen des Fachunterrichts	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die pädagogische Forschung • Fachdidaktische Begleitung zu PPS1
Fachpraktikum PPS2 Schwerpunkt: Diversität und Inklusion	<ul style="list-style-type: none"> • Diversität und Inklusion • Fachdidaktische Begleitung zu PPS2
Fachpraktikum PPS3 Schwerpunkt: Leistungsbeurteilung und Diagnose	<ul style="list-style-type: none"> • Pädagogische Diagnostik, Förderung und Leistungsbeurteilung • Fachdidaktische Begleitung zu PPS3
Forschungspraktikum Fachunabhängig	<ul style="list-style-type: none"> • Qualitätssicherung und Evaluation
Master	
Fachpraktikum PPS4 Geblockt; abgeschlossenes Themengebiet, Assistentztätigkeit Schwerpunkte: Sprachsensibilität und Digitale Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Fachdidaktische Begleitung zu PPS4 • Sprachliche Bildung im Kontext von Mehrsprachigkeit • Digitale Kompetenz
Pädagogisches Praktikum Im schulischen/außerschulischen Bereich Einblicke in andere Lebenswelten Jugendlicher; Berufsorientierung; Schnittstellen Schulen – andere Institutionen	<ul style="list-style-type: none"> • Reflexion zum Pädagogischen Praktikum im schulischen/außerschulischen Bereich (erst nach Anerkennung des Pädagogischen Praktikums möglich)
<p>Die Unterrichtstätigkeit im Rahmen der Induktionsphase kann für die Fachpraktika und das Pädagogische Praktikum im schulischen/außerschulischen Bereich anerkannt werden. Die Absolvierung der fachdidaktischen Begleitlehrveranstaltungen und der Reflexion zum Pädagogischen Praktikum im schulischen/außerschulischen Bereich ist für die Studierenden verpflichtend zu besuchen. Die Anerkennung erfolgt nach Vorlage der Bestätigung durch die Bildungsdirektion.</p>	

Die aktuellen Curricula sind hier: <https://www.phst.at/ausbildung/studienangebot/sekundarstufe-allgemeinbildung>

Checkliste für Mentor*innen (AHS/BMHS)

Erste Kontaktaufnahme

Die Studierenden melden sich nach zugewiesenem Fixplatz vom Zentrum für PPS (ZePPS) in der ersten Schulwoche des Semesters bei den *Praktikumskoordinator*innen (PKo)* der Schulen. Nach ersten Instruktionen vermitteln diese die Studierenden an die Mentor*innen weiter. Sollten Fragen auftauchen, wenden Sie sich bitte unverzüglich an Ihre*n PKo. Beachten Sie, dass ein Praktikum im laufenden Schulsemester absolviert werden muss. Die Studierenden dürfen bei den PPS nicht ohne Anwesenheit ihrer Mentor*innen in den Klassen unterrichten.

Knigge für angehende Lehrerinnen und Lehrer

Regen Sie Ihre Studierenden zu einer bewussten Auseinandersetzung mit Themen wie Vorbildfunktion, Grüßen und Vorstellen, Rauchen, Kaugummikauen, Mobiltelefon, Tratschen, Sprache, Kleidung etc. an.

Praktikumsprotokoll

Wir empfehlen Ihnen das Führen eines Praktikumsprotokolls (stichwortartige Aufzeichnung der Besprechungen, Hospitationen und Unterrichtsauftritte der Studierenden).

Besprechungen

Folgende Inhalte werden für Besprechungen empfohlen:

- Klärung der Spielregeln der Zusammenarbeit (z. B. organisatorischer Ablauf, formale Erfordernisse, Abgabe der schriftlichen Stundenvorbereitungen etc.)
- Vorbildfunktion und Rollenerwartung
- Erwartungen der Mentorin bzw. des Mentors bezüglich Hospitationen und Unterrichtsauftritte
- Rückmeldungen und konstruktive Kritik: Für Studierende stellt es oft eine Hemmschwelle dar, Mentor*innen um eine Nachbesprechung zu bitten. Aus diesem Grund sollte regelmäßig (auch nach Hospitationen) zu Rückmeldung und Auseinandersetzung eingeladen werden.
- Reflexion und Bilanz über Lernerträge aus dem Praktikum
- Erörterung von Möglichkeiten zur Weiterentwicklung angestrebter Kompetenzen
- Aufzeigen der an der Schule gegebenen Möglichkeiten für Aktivitäten im Rahmen des PraxisPortFolios
- Bestätigung der absolvierten Tätigkeitsfelder des PraxisPortFolios

PraxisPortFolio

Es gewährt einen Überblick über die bereits gesammelten Erfahrungen der Studierenden aus vergangenen Praktika und der noch offenen Tätigkeitsbereiche (die nach Möglichkeit in das Praktikum inkludiert werden können). Aspekte des PraxisPortFolios können in den Besprechungsstunden behandelt werden. Die rechtlichen Rahmenbedingungen müssen eingehalten werden.

Beurteilungskriterien

Neben den vorgeschriebenen Hospitationen, Besprechungen und gehaltenen Unterrichtsstunden bilden folgende Punkte Grundlage für eine positive Beurteilung:

- Pünktliches Erscheinen, kein unentschuldigtes Fernbleiben
- Zeitgerechte Abgabe der geplanten Unterrichtsvorbereitung (im Ermessen der Mentor*innen) vor eigenständigem Unterrichtsbeginn
- Zeitgerechte Abgabe (im Ermessen der Mentor*innen) des Reflexionsberichts (siehe Leitfaden) vor dem Abschlussgespräch

Drohende negative Beurteilung

Bei negativer Beurteilung der Pädagogisch-Praktischen Studien steht gemäß § 43a (3) HG nur eine Wiederholung zu. Deshalb ist es besonders wichtig, bei drohender negativer Beurteilung umgehend die/den PKo zu verständigen, die/der in weiterer Folge die Praktikumsreferentin am Zentrum für PPS informiert.

Ein Verweis von der Praxisschule (z. B. auf Grund einer schwerwiegenden Pflichtverletzung) ist einer negativen Semesterbeurteilung gleichzuhalten.

Absolvierungsbestätigung

Nach Unterzeichnung der Absolvierungsbestätigung durch Mentor*in und PKo übermittelt die/der PKo eine eingescannte Version an das ZePPS.

Fachpraktikum PPS1 und fachdidaktische Begleitung

Von der Beobachtung zur Unterrichtsplanung

Allgemeine Ziele laut Curriculum

- Erwerb einer beobachtenden, fragenden und forschenden Handlungskompetenz
- Grundlagen der Praxisforschung
- Auseinandersetzung mit Grundfragen der Unterrichtsbeobachtung, Unterrichtsplanung und Unterrichtsdurchführung
- Umsetzung der Inhalte aus den entsprechenden fachdidaktischen und bildungswissenschaftlichen Begleitlehrveranstaltungen

Kompetenzen, die die Studierenden erreichen sollen

- Einzelne Aspekte des Unterrichts anhand von Beobachtungsrastern kritisch reflektieren können¹
- Unterrichtsplanungen erstellen können
- Unterricht durchführen und nachbereiten können (kritisch reflektieren und Verbesserungsmöglichkeiten erkennen)

Inhalte der Kontaktstunden mit Mentor*in

- Besprechen der Hospitationsstunden anhand der Beobachtungsraster
- Besprechen der Unterrichtsplanungen
- Nachbesprechen der gehaltenen Stunden
- Besprechen des Reflexionsberichts, Bezüge zum Praxisportfolio

Fachdidaktische Begleitung zu PPS1

Der Kurs begleitet das erste fachspezifische Praktikum in der Schule.

Er unterstützt die Studierenden beim Übergang von der Lernenden- zur Lehrendenrolle und hilft ihnen dabei, Unterricht durch die Augen einer Lehrperson zu beobachten und zu reflektieren. Dabei kommen u.a. EMU (Evidenzbasierte Methoden der Unterrichtsdiagnostik und -entwicklung) und EPOSA zum Einsatz.

Außerdem werden die Studierenden dabei unterstützt, ihre eigenen Unterrichtseinheiten zu planen.

Fremdsprachliche Ausdrücke für das Unterrichtsgeschehen werden erarbeitet.

Literatur

Schiffler, Ludger (2012): *Effektiver Fremdsprachenunterricht. Bewegung – Visualisierung – Entspannung*. Tübingen: Narr.

¹ Um die Aufmerksamkeit auf einzelne, wichtige Aspekte des Unterrichts zu lenken, ist es sinnvoll, vor Beginn der Beobachtungen spezifische Aspekte festzulegen und diese mit Hilfe von geeigneten Beobachtungsrastern aufzuzeichnen. Sie finden Beispiele für solche Beobachtungsaufgaben im Anhang. Weitere Beobachtungsraster und Aufgaben erhalten die Studierenden im fachdidaktischen Begleitkurs.

Fachpraktikum PPS2 und fachdidaktische Begleitung

Diversität und Inklusion: Von der Beobachtung zur Differenzierung

Allgemeine Ziele laut Curriculum

- Auseinandersetzung mit Diversität und Heterogenität in Bildungsprozessen im Klassenzimmer (Gender, Individualisierung, Differenzierung etc.)
- Unterricht in heterogenen Gruppen adaptiv gestalten
- Klassenmanagement mit Betonung auf Interaktionsgeschehen und Umgang mit soziokultureller und geschlechtsspezifischer Heterogenität
- Praktische Umsetzung der Theorien und Methoden der Praxisforschung
- Umsetzung der Inhalte aus den entsprechenden fachdidaktischen und bildungswissenschaftlichen Begleitlehrveranstaltungen

Kompetenzen, die die Studierenden erreichen sollen

- Unterricht anhand von Beobachtungsrastern kritisch reflektieren und Feedback geben können
- Unterschiedliche Stärken und Lernprofile erkennen können
- Strategien und Methoden für den inklusiven Unterricht kennen und anwenden können
- Differenzierte Materialien und Unterrichtsplanungen erstellen können

Inhalte der Kontaktstunden mit Mentor*in: Fokus auf Diversität und Inklusion

- Besprechen der Hospitationsstunden anhand spezifischer Beobachtungsraster (aus dem Anhang und dem fachdidaktischen Begleitkurs)
- Besprechen der Unterrichtsplanungen
- Nachbesprechen der gehaltenen Stunden
- Besprechen des Reflexionsberichts, Bezüge zum Praxisportfolio

Fachdidaktische Begleitung zu PPS2

Der Kurs begleitet das zweite fachspezifische Praktikum in der Schule. Er thematisiert Fremdsprachenunterricht vor dem Hintergrund von Diversität und soziokultureller sowie geschlechtsspezifischer Heterogenität. Interaktionsmöglichkeiten für gelingendes Klassenmanagement werden beobachtet, diskutiert und reflektiert.

Die Studierenden lernen vielfältige und alternative Methoden und Ressourcen kennen, um Unterricht in heterogenen Gruppen adaptiv zu gestalten und dadurch alle Lernenden möglichst gut zu unterstützen.

Sie werden mit der Auswahl und Erstellung von Unterrichtsmaterialien und -planungen zu verschiedenen Themenbereichen auf unterschiedlichen Kompetenzniveaus vertraut.

Die Studierenden reflektieren eigene Unterrichtserfahrungen und lernen anhand von EMU und EPOSA konstruktive und strukturierte Feedbackmethoden anzuwenden.

Literatur

Burwitz-Melzer, Eva (Hg.) (2017): *Inklusion, Diversität und das Lehren und Lernen fremder Sprachen: Arbeitspapiere der 37. Frühjahrskonferenz zur Erforschung des Fremdsprachenunterrichts*. Tübingen: Narr.

Schlaak, Claudia / Thiele, Sylvia (Hg.) (2017): *Migration, Mehrsprachigkeit und Inklusion. Strategien für den schulischen Unterricht und die Hochschullehre*. Stuttgart: ibidem.

Weiters: Auswahl von Video-Sequenzen zu den Themen Diversität, Inklusion und Differenzierung (auf YouTube)

Fachpraktikum PPS3 und fachdidaktische Begleitung

Pädagogische Diagnostik, Förderung und Leistungsbeurteilung: Von der Beobachtung zur Evaluierung

Allgemeine Ziele laut Curriculum

- Planung, Durchführung und Reflexion von Unterricht unter besonderer Berücksichtigung der pädagogischen und fachdidaktischen Diagnose, Lernstandserhebung und Leistungsbeurteilung
- Klassenmanagement mit Betonung auf lernförderlicher und störungspräventiver Klassenführung, Beobachtung/Anwendung von Konfliktlösungsstrategien
- Umsetzung der Inhalte aus den entsprechenden fachdidaktischen und bildungswissenschaftlichen Begleitlehrveranstaltungen

Kompetenzen, die die Studierenden erreichen sollen

- Gesetzliche Richtlinien der Leistungsfeststellung (LBVO) kennen
- Sprachliche Leistungen (nach GERS und Lehrplan) einstufen können
- Fehler als Lernmöglichkeiten verstehen und geeignete Feedbackmethoden anwenden können
- Summative und formative Assessment-Methoden anwenden können
- Schularbeiten- und Maturaformate kennen
- Gängige Beurteilungsraster anwenden können

Inhalte der Kontaktstunden mit Mentor*in: Fokus auf fachspezifische Evaluierungsformen

- Besprechen der Hospitationsstunden
- Besprechen der Unterrichtsplanungen und Durchführung der gehaltenen Stunden
- Besprechen des Leistungsbeurteilungssystems des Mentors / der Mentorin
- Vor- und Nachbesprechung zur Durchführung von Leistungsbeurteilung
- Besprechen des Reflexionsberichts, Bezüge zum Praxisportfolio

Fachdidaktische Begleitung zu PPS3

Der Kurs begleitet das dritte fachspezifische Praktikum in der Schule. Schwerpunkt dieser Lehrveranstaltung ist die pädagogische Diagnostik. Die Studierenden lernen den Lehrplan für lebende Fremdsprachen sowie die Bedeutung der Niveaustufen des GERS (A1-C2) kennen. Sie planen längere zusammenhängende Unterrichtseinheiten unter Bezugnahme auf Lehrplan und GERS und erstellen dazugehörige Testformate und Schularbeiten bis hin zu schriftlichen und mündlichen Matura-Aufgabenstellungen.

Anhand konkreter praktischer Beispiele erwerben die Studierenden Diagnose- und Beurteilungskompetenzen und entwickeln Vermittlungsstrategien zum Erreichen bestimmter Kompetenzniveaus. Dabei stehen lernförderliche und störungspräventive Strategien im Vordergrund.

Entsprechende Beobachtungen und Erfahrungen der Studierenden aus dem Praktikum werden analysiert und diskutiert.

Literatur

Schmidinger, Elfriede et al. (2016): Leistungsbeurteilung unter Berücksichtigung ihrer formativen Funktion. In: Bruneforth, M. et al. (Hg.): *Nationaler Bildungsbericht Österreich 2015, Bd 2: Fokussierte Analysen bildungspolitischer Schwerpunktthemen*. Graz: Leykam, S.59-94.

Fachpraktikum PPS4 und fachdidaktische Begleitung

Charakteristika dieses Fachpraktikums im Masterstudium sind, dass es in geblockter Form stattfindet, in jedem Unterrichtsfach ein Themengebiet geschlossen behandelt sowie eine Assistenz Tätigkeit je nach Möglichkeit und Gegebenheit der Schule absolviert wird.

Zum einen erhalten die Studierenden dadurch einen vertieften Einblick in die Schulrealität (besseres Kennenlernen der Schüler*innen/Beziehungsaufbau, Kommunikation und Austausch mit Lehrer*innenkollegium, nach Möglichkeit und Absprache mit der Schulleitung Teilnahme an Konferenzen bzw. bei Projekten, bei Einverständnis der Erziehungsberechtigten Teilnahme bei Elterngesprächen, Teilnahme an Zusatzangeboten der Schule wie Nachmittagsbetreuung etc.). Zum anderen bietet die Form des geblockten Praktikums den Studierenden die Möglichkeit, in einer Klasse ein in sich geschlossenes Thema **zu behandeln, die entsprechenden und aufeinander aufbauenden Unterrichtsstunden zu planen, zu realisieren und zu reflektieren.**

Inhalte/Kompetenzen:

- Planung und Durchführung eines geschlossenen Themengebiets inklusive einer Informationsfeststellung als Reflexion (vgl. § 1 Abs. 2 LBVO)
- Erstellung einer realisierbaren Jahresplanung für das Unterrichtsfach in einer Klasse auf Basis des Lehrplans bzw. der Schwerpunktsetzung der Schule
- Erstellung eines Leistungsbeurteilungskonzepts in Bezug auf die Gesamtbeurteilung im betreffenden Unterrichtsfach
- Ausbau methodisch-didaktischer Kompetenzen im Bereich des E-Learnings und mediengestützten Unterrichts und kritische Reflexion des Einsatzes digitaler Medien im schulischen Bereich
- Ausbau der methodisch-didaktischen Kompetenzen für den Unterricht in einem heterogenen Klassengefüge unter besonderer Berücksichtigung der Diversität der Lernenden (Begabungen, Behinderungen, Gender, Interkulturalität, Leistungsunterschieden, sprachliche Diversität etc.)
- Vertiefung des Wissens um die Bedeutung von Sprache in der Unterrichtskommunikation und als Instrument des Lernens
- Entwicklung eines fundierten pädagogisch-professionellen Selbstverständnisses durch Planen, Realisieren und Evaluieren des eigenen Unterrichts und durch Mitwirken im Schulalltag (Assistenz)

Inhalte der Kontaktstunden mit Mentor*in:

- Zielvereinbarungen zur Planung eines zusammenhängenden Themengebietes;
- Zeitgerechte Planung des Leistungsbeurteilungskonzepts;
- Anwenden sprachsensibler Unterrichtselemente;
- Besprechen des Praxisportfolios und des Reflexionsberichts;
- Koordinierung der Assistenz Tätigkeiten.

Die Studierenden erstellen die 2 Videos nach den Anleitungen des ZePPS und werden Großteils direkt durch Praxisreferent*innen des ZePPS betreut.

1. **Lernvideo:** Die Studierenden haben die Aufgabe, im Selbststudium ein Lernvideo über einen Teil des Themas, das sie im Praktikum behandeln, zu erstellen. Sie verwenden dieses Lernvideo in Absprache mit der/dem Mentor*in in einer der 8- 16 Unterrichtsstunden und reflektieren den Einsatz dieses Lernvideos.
2. **Video zur Präsentation eines Spezialthemas:** Weiters setzen sie sich im Selbststudium theoretisch mit Spezialthemen wie Elternarbeit, Exkursionen, Lehrausgängen, Wandertagen (unter Berücksichtigung des Aspektes *Diversität* der jeweiligen Zielgruppe) etc. und präsentieren ihre Erkenntnisse dem ZePPS. Auch zu diesen Themen sind Besprechungen mit dem/der Mentor*in sinnvoll, sodass die theoretischen Inhalte auf ihre Praktikabilität überprüft werden können.

Der Praktikumsbericht

In jedem Praktikum wird von allen Studierenden ein Praktikumsbericht verlangt. Dieser ist dem/der Mentor*in vorzulegen und dient als Grundlage des Abschlussgesprächs. Der Bericht fließt auch in die begleitende fachdidaktische Lehrveranstaltung ein und soll nicht nur rein beschreibend sein, sondern darüber hinaus über fachdidaktische Aspekte des Unterrichts und Anwendungsmöglichkeiten des im Studium Gelernten in der Schulpraxis reflektieren. Abgesehen von den Reflexionsaufgaben aus den Begleitlehrveranstaltungen, sollten sich die Reflexionen vor allem am EPOSA orientieren.

Die gesamte fachdidaktische Ausbildung der Studierenden in Fremdsprachenfächern orientiert sich stark am **Europäischen Portfolio für Sprachlehrende in Ausbildung (EPOSA)**. Es wird in der fachdidaktischen Ausbildung an den Instituten für Anglistik, Romanistik und Slawistik sowie an anderen österreichischen und europäischen Universitäten und Pädagogischen Hochschulen eingesetzt und bietet eine gemeinsame Grundlage für die Reflexion über methodische und didaktische Fragen des modernen Fremdsprachenunterrichts. Das EPOSA soll insgesamt zu einer Harmonisierung in der Ausbildung der zukünftigen Sprachlehrer*innen beitragen und ist deshalb auch die Grundlage der Reflexionen und der Beurteilung in den Schulpraktika. Mentor*innen und Betreuungslehrer*innen spielen hier eine wichtige Rolle zwischen Schule und Studium.

Im Rahmen des Lehrgangs *Fachdidaktik im Kontext von Mentoring* werden alle Mentor*innen in die Verwendung des EPOSA eingeschult, um die Praktikant*innen bestmöglich in ihrer Entwicklung unterstützen zu können. Zu diesem Zweck enthält die Lehrgangsmappe auch eine Kopie des EPOSA (EPOSTL) in der jeweiligen Sprache Ihres Unterrichtsfaches.

Einen Downloadlink für das EPOSA in anderen Sprachen finden Sie auf der Homepage des European Center for Modern Languages (ECML): <https://tinyurl.com/5xxbzd2>

Der Einsatz des EPOSA im Praktikum

Das EPOSA dient als **Grundlage für die Unterrichtsbesprechungen und den Praktikumsbericht**, der im Praktikum 1 etwa fünf Seiten, im Praktikum 2 und 3 etwa 10 Seiten umfassen soll. Im Laufe des Schulpraktikums wird im Rahmen der Praxisbesprechungen zwischen Mentor*in und Schulpraktikant*in aus EPOSA eine Auswahl an Deskriptoren getroffen, die den Schwerpunkt der Reflexionen und Evaluierung bilden sollen. Diese Auswahl richtet sich nach den speziellen Themen, Zielen und Gegebenheiten des Unterrichts sowie den jeweiligen Schwerpunkten der Praktika.

Im Laufe des Praktikums sammeln die Praktikant*innen Erfahrungen und Beobachtungen zu den gewählten Deskriptoren und halten diese in ihren Reflexionen fest. Die gesammelten Reflexionen dienen als Grundlage des Abschlussgesprächs und der Evaluation und sind Teil des Praktikumsberichts. Sie werden außerdem im PraxisPortFolio (bzw. im EPOSA-Dossier) abgelegt. Dieses Portfolio begleitet die Studierenden durch die gesamte Ausbildung. In diesem Zusammenhang soll darauf hingewiesen werden, dass EPOSA nicht für die Beurteilung, sondern als Instrument der Reflexion und Selbsteinschätzung entwickelt wurde. Bitte beachten Sie deshalb, dass bei der Evaluation der Unterrichtsauftritte das Entwicklungspotential und das Bewusstsein der Studierenden für einzelne Bereiche, und nicht die perfekte Performanz, im Vordergrund stehen.

Wichtig ist auch zu wissen, dass es nicht das Ziel des EPOSA ist, alle Deskriptoren abzuhaken, sondern sich mit einzelnen Aspekten des Sprachenlehrens intensiv zu befassen und sie zu hinterfragen. Aus diesem Grund sollten lieber einige wenige Deskriptoren umfassend behandelt und diskutiert werden, als viele oberflächlich ausgefüllt. Für das Praktikum 1 wären in etwa 5-8 Deskriptoren, für das Praktikum 2 etwa 10-15 Deskriptoren sinnvoll. Die folgenden Beispiele sollen zeigen, wie solche Reflexionen aussehen könnten, und wie sowohl die Unterrichtsbeobachtungen als auch die eigenen Erfahrungen der Praktikant*innen darin einfließen können. Das Hauptziel dieser Reflexionen ist ein Bewusstmachen von vielen kleinen (oft unbewussten) Entscheidungen und Schritten, die guten Unterricht ausmachen, sodass die Praktikant*innen alte Muster erkennen und hinterfragen lernen und dadurch die Möglichkeit bekommen, sich aktiv für bestimmte Methoden und Verhaltensweisen zu entscheiden. Um dies zu erreichen, hat es sich bewährt, die gewählten **Deskriptoren in Fragen umzuformulieren und dann nach möglichen Antworten zu suchen**.

Zum Beispiel: Wie kann ich dieses Ziel erreichen? Wie könnte es sonst noch gehen? Welche Vor- und Nachteile haben verschiedene Methoden? Was möchte ich damit erreichen?...

Was soll der Praktikumsbericht enthalten?

1. EPOSA Reflexionen

2. Beobachtungsprotokolle

- Was waren wichtige Erfahrungen im Praktikum?

3. Resümee des Praktikums

- Was waren wichtige Erfahrungen im Praktikum?
- Welche Sichtweisen über die Lehrer*innenrolle wurden bestätigt, welche habe ich neu dazugewonnen?
- Welche Stärken/Schwächen in meinem Verhaltensrepertoire habe ich beim Unterrichten entdeckt?
- Was habe ich dazugelernt? Welche Lernfelder sehe ich für meine weitere berufliche Entwicklung?
- Was war im Zuge des Praktikums für meinen Lernprozess förderlich, was war hinderlich? Welche Rolle spielten in diesem Zusammenhang die Rahmenbedingungen, welche der/die Mentor/in?

4. Anhang: Konkrete Materialien

- Stundenvorbereitungen
- Stundennachbereitungen (Kurze Reflexion: Was ist gut gelungen, was würde ich anders machen?)
- Arbeitsblätter und Handouts für Schüler*innen
- Digitale Medien, Präsentationen

EPOSA Reflexionsbeispiele

Grammar

4. I can evaluate and select grammatical exercises and activities, which support learning and encourage oral and written communication. p. 27



What criteria can I use to choose efficient grammar activities?

Where can I find such exercises?

When choosing exercises for a present perfect tense grammar workshop, the most difficult thing in the beginning was to select exercises that were appropriate for the notions that had been introduced (e.g. duration, general experience etc.). I found a game that I was sure the pupils would enjoy but then I realized that it didn't fit any of the notions. I decided against it because it would only have confused the pupils. I learnt that each exercise should be clearly connected to a notion and that I shouldn't mix several notions (unless the students are really advanced and are revising things). By practicing one notion at a time the learners can develop a clear picture of how this tense is used in real life. In the workshop the class practiced "Duration" for a whole hour by playing different games (What are the oldest items in this room? How long have you had all these things...?) The learners were always using the same tense form for the same notion and just got used to it.

When watching them I noticed that they were getting more and more used to this form and it seemed to sound more normal and automatic to them to use the pres.perf. tense here (rather than the present tense as we would do in German.)

It is still difficult for me to find such exercises. I learned that I can use the "communicative use" tips in the Newby grammar and make up activities around them. This still seems difficult for me.

Unterrichtsplanung

Lernziele identifizieren

2. Ich kann die spezifischen Lernziele für einzelne Stunden bzw. für einen Unterrichtszeitraum planen. S. 36

(☺: Ich glaube zwar, dass ich diese planen kann, was die Planung meiner Unterrichtseinheiten betrifft, habe ich diese Fähigkeit aber zu rudimentär angewandt.)

Bei der Planung der Stunden für die 8. Klasse habe ich möglicherweise eine ungünstigere Vorgehensweise gewählt. Ich habe zuerst das Material zum Thema ausgesucht, dann die Methoden und habe mir erst, als ich mit der Planung eigentlich schon fertig war, Gedanken um die Ziele, die ich mit dem Ganzen erreichen will, gemacht. Beim nächsten Mal möchte ich bei der Planung noch strukturierter vorgehen und die Sinnhaftigkeit bestimmter Aktivitäten noch genauer hinterfragen, mir also wirklich bei jeder Aktivität die Frage stellen: „Wohin führt das, was haben die SchülerInnen davon, was ist mein Ziel und kann es so erreicht werden?“

Faire cours

Langue d'enseignement

- 1. Je suis capable de faire un cours dans la langue cible.**
- 3. Je sais employer la langue cible comme métalangage.**

Est-ce que je peux prévoir quand et comment utiliser la langue cible?

Dans ce contexte j'ai pu profiter du fait que ma tutrice Maud était française et qu'elle a donc quasiment toujours parlé en français aux élèves. Comme elle, j'ai parlé quasiment toujours en français et j'ai seulement utilisé l'allemand pour me rassurer s'ils ont bien compris. J'ai également essayé d'expliquer les règles de grammaire etc. en français, même si j'ai parfois dû traduire en allemand. J'ai essayé de parler lentement et de formuler mes phrases et instructions de façon assez simple et je pense que les élèves ont la plupart du temps bien compris. Pour conclure, je pense que j'ai été capable d'évaluer quand et comment utiliser le français.

Anhang: Beobachtungsbögen

Auf den folgenden Seiten finden Sie eine Auswahl hilfreicher Planungs- und Beobachtungsbögen für den Fremdsprachenunterricht. Um Unterrichtsbeobachtungen effizient und gewinnbringend zu gestalten, ist es sinnvoll, die Aufmerksamkeit auf einige wenige Aspekte pro Unterrichtseinheit zu lenken und diese dann in den Besprechungsstunden im Detail zu diskutieren. Auch hier sind FRAGEN wichtiger als eindeutige Antworten:

- **Wie** habe ich das gemacht?
- **Warum** habe ich diesen Weg gewählt?
- Wie haben die **Schüler*innen** reagiert?
- **Warum** haben sie so reagiert?
- Wie hätte man es sonst noch machen können?
- Was wären die Vor- und Nachteile dieser Methode?

Allgemeine Beobachtungsaufgaben und Planungshilfen für alle Praktika

Methodik

Verwenden Sie dieses Blatt für Ihre Beobachtungen und/oder für Ihre Reflexionen bezüglich Ihres eigenen Unterrichts. Welche der folgenden Fertigkeiten wurden/ werden in der UE geübt? Wählen Sie von den EPOSA-Deskriptoren einige aus, die Ihnen für die jeweilige UE relevant scheinen. Wie hat der Lehrer sie umgesetzt? // Wie werden Sie sie umsetzen? Achtung: Wählen Sie nur wenige Deskriptoren aus und bearbeiten Sie diese im Detail.	EPOSA Seiten 20-31
Sprechen / mündliche Interaktion	21
Schreiben/ schriftliche Interaktion	23
Hören	25
Lesen	26
Grammatik	28
Vokabeln	29
Kultur	30

Checkliste zur Planung von Unterricht

Weiß ich genug über die Klasse? <ul style="list-style-type: none"> • Bedürfnisse, Erwartungen und Interessen • Sprachniveau • Schüler*innenpersönlichkeiten • Beziehungen untereinander • Bevorzugte Lernstile und -aktivitäten • Namen der Schüler*innen • Weitere wichtige Infos (mögliche Ablenkungen, Probleme...) 	EPOSA (deutsch) Seite
Wie stelle ich einen guten Rapport mit der Klasse her? <ul style="list-style-type: none"> • Wie stelle ich mich vor? • Welche Eröffnungsaktivität mache ich? • Wie schaffe ich ein freundliches, stimmiges Arbeitsklima? 	41 21
Lernziele <ul style="list-style-type: none"> • Welche Lernziele habe ich für diese Stunde / dieses Projekt? • Woran erkenne ich, dass die Schüler*innen diese erreicht haben? Was werden sie nach dieser Stunde tun können? • Wie werde ich meine Lernziele der Klasse präsentieren und wie vermittele ich deren Wichtigkeit? 	36
Inhalt der Unterrichtseinheit <ul style="list-style-type: none"> • Entsprechen die gewählten Themen den Bedürfnissen der Schüler*innen? • Sind sie interessant, fühlen sich die Schüler*innen persönlich angesprochen und gefordert? • Weiß ich genug über diese Themen? • Beziehen sich die Themen auf vorherige oder nachfolgende UE? • Wie weise ich auf dieses Wissen hin, wie nutze ich es? 	37
Aufbau und Durchführung der UE <ul style="list-style-type: none"> • Welche Organisationsformen werde ich anregen? (frontal/ individuell/ Paar/ Gruppe) • Warum werde ich diese Formen verwenden? • Welche Ressourcen und Medien werde ich verwenden? Wie kann ich sie wirksam einsetzen? • Sind meine Anweisungen und Erklärungen klar und einfach? • Wie gestalte ich angenehme Übergänge zwischen Aktivitäten und Aufgaben? • Wie lange dauern die Aktivitäten? • Was mache ich, wenn sie länger/ kürzer als geplant dauern? • Wie beende ich meine UE bewusst? • Werde ich eine HÜ geben? 	39 44 41 37 41 48
Interaktion mit Schüler*innen <ul style="list-style-type: none"> • Wie erhalte und maximiere ich die Aufmerksamkeitsspanne der Schüler*innen während der UE? • Wie werde ich die Schüler*innen so oft wie möglich zur Mitarbeit ermutigen? • Welche disziplinarischen Schwierigkeiten könnten sich ergeben? • Wie gehe ich mit solchen Problemen um? 	43
Arbeitsprache: Französisch/ Italienisch/ Spanisch/ Russisch/ B/K/S/ Slowenisch <ul style="list-style-type: none"> • Wie werde ich Schüler*innen dazu ermutigen, bei ihren Aktivitäten die FS zu verwenden? • Wie kann ich ihnen helfen, die Anweisungen und Erklärungen in der Zielsprache zu verstehen? 	39, 45

EPOSA Beobachtungsaufträge (Unterrichtsphasen - Interaktion)

Datum:

Klasse:

Klassenführung und Interaktion mit den Lernenden		
Verwenden Sie die folgenden Fragen zur Unterstützung bei Ihrer Unterrichtshospitation. Sie müssen nicht alle Fragen beantworten. Konzentrieren Sie sich auf relevante Aspekte des Unterrichts und notieren Sie Details auf einem Extrablatt.		
Lehrperson:		Lernende:
Wie erlangt die Lehrperson die Aufmerksamkeit der Schüler*innen am Anfang der Stunde? Was sagt sie? Und nonverbal?	1	Was machen die Schüler*innen, wenn die Lehrperson die Klasse betritt? Wie reagieren sie?
Wie eröffnet die Lehrperson die Stunde? Erläutert die Lehrperson den Stundenverlauf und die zu erwartenden Lernziele?	2	Sind sich die Lernenden über das Lernziel der Stunde bewusst? Was machen sie in dieser Phase?
Erledigt die Lehrperson organisatorische Dinge?	3	Übernehmen auch Lernende organisatorische Aufgaben?
Welche Phasen des Unterrichts können Sie ausmachen?	4	
Welche Sozialformen kommen zum Einsatz? (Frontalunterricht, Partner-, Gruppen-, Einzelarbeit, Präsentationen)	5	
Lässt die Lehrperson die Schüler*innen irgendwo mitentscheiden? z. B. Reihenfolge der Aufgaben, Arbeitspartner, Raum, Aktivitäten, Themen, etc.	6	Wie entscheiden sich die Schüler*innen dafür, was sie als nächstes machen? Brauchen sie Hilfe?
Gelenkstellen/Übergänge: Wie leitet die Lehrperson von einer Phase in die nächste?	7	Wie läuft der Übergang von einer zur nächsten Aufgabe für die Schüler*innen? Wie lange dauert er?
Wie reagiert die Lehrperson auf Fehler der Lernenden?	8	Haben die Lernenden Angst, Fehler zu machen?
Wie wird die Hausaufgabe angesagt?	9	Ist den Schüler*innen klar, was sie zu Hause tun sollen und welche Unterlagen sie dafür benötigen?
Wie beendet die Lehrperson die Stunde?	10	Was machen die Schüler*innen dabei?

Klassenklima und Disziplin		
Lehrperson:		Lernende:
Wie stellt die Lehrperson ein positives Lernklima in der Klasse her? Welche Anreize setzt die Lehrperson, um die Zielsprache zu verwenden? Wie versucht die Lehrperson, dass sich alle Schüler*innen beteiligen? Wie reagiert die Lehrperson auf Ungehorsam oder Unaufmerksamkeit? Verwendet die Lehrperson irgendwelche besonderen Wörter, Symbole, Gesten, damit die Schüler*innen sie verstehen und um ihre Aufmerksamkeit zu bekommen? Was ist dir sonst noch aufgefallen?		Wirken die Lernenden interessiert? Fühlen sie sich wohl und ernst genommen? Verwenden die Schüler*innen die Zielsprache? Sind die Lernenden aktiv beteiligt? Sind Gruppenbildungen einfach? Gibt es auffällige Cliquen? Gibt es Außenseiter*innen? Gibt es besonders auffallende Schüler*innen? Gibt es Schüler*innen, die besonders leicht ablenkbar/ sehr talentiert/ sehr schnell oder langsam sind?

Was ich mir merken möchte:



Fokussierte Beobachtungsaufträge für die Hospitation

(in Anlehnung an Helmke, *Unterrichtsqualität und Lehrerprofessionalität*, 2010, S. 324-325)

Man könnte zum Beispiel einen Schwerpunkt pro hospitiertes Stunde wählen:

Fokus Schüler*innenverhalten

1. Wie groß ist das **Unterrichtengagement** der Schüler*innen? Woran wird innere Beteiligung bzw. Desinteresse erkennbar?
2. Woran erkennt man die **Selbständigkeit** der Jugendlichen? Gibt es Unterschiede? Gibt es unterstützende Verhaltensweisen der Lehrperson?
3. Beobachte die drei Schüler*innen in der **hintersten Bankreihe**. Es gibt dort manchmal Störungen.
4. Wie hoch ist der **fremdsprachliche Sprechanteil** der Schüler*innen gemessen an der ganzen Stunde?
5. Woran erkennt man, dass die Schüler*innen etwas **nicht verstanden** haben?

Fokus Unterrichtsgestaltung

1. Sind die **Inhalte** aktuell, authentisch, motivierend? Lassen sie eine emotionale Identifikation zu? Entsprechen sie dem Lernniveau und den Interessen der Schüler*innen?
2. Wie ist die Unterrichtsstunde aufgebaut? Gibt es eine klare **Struktur**?
3. Welche **Individualisierungsmöglichkeiten** werden gegeben? Werden verschiedene Wahrnehmungskanäle angesprochen? Werden Erarbeitungs- bzw. Lernstrategien thematisiert?
4. Wie ist das **Unterrichtstempo**? Wie lange wartet die Lehrperson, nachdem sie eine Frage gestellt hat? Wie viel Zeit lässt sie den Schüler*innen, um eine Antwort zu finden? Zeit zum Nachdenken, Überlegen, Fragenstellen, zur Verarbeitung im Partnergespräch?
5. Geht die Lehrperson beim **Aufrufen** der Schüler*innen nach einem festen Ablauf vor? Gibt es Schüler*innen, die sie besonders oft aufruft, oder solche, die sie (fast) nie drannimmt? Wie sind die Antwortmöglichkeiten verteilt?
6. Wie **motiviert** die Lehrperson die Schüler*innen? Wie holt sie sie ab? Woran merkt man, dass diese motiviert sind? Was hat das mit den Handlungen der Lehrperson zu tun?

Fokus Lehrer*innenverhalten

1. Wie wirkt die Lehrperson **nonverbal** (Gesten, Mimik usw.)? Hat sie bestimmte Angewohnheiten? Welche Körpersignale sendet sie aus? Welche Verhaltensweisen zeigen Freundlichkeit, Wärme und Herzlichkeit? In welchen Situationen hat die Lehrperson Augenkontakt?
2. Beobachte die **Stimme** der Lehrperson: Ist sie zu laut oder zu leise? Ist sie akustisch gut verstehbar? Spricht sie langsam/schnell, deutlich/undeutlich? Gibt es weitere Auffälligkeiten in der Stimme?
3. Sind die **Anweisungen** klar formuliert? Spricht die Lehrperson in ganzen Sätzen? Wie hoch ist der Anteil an Französisch/Italienisch/Spanisch/Russisch/B/K/S/Slowenisch als Unterrichtssprache?
4. Wo befindet sich die Lehrperson im **Raum**? Wechselt sie oft den Platz? Nähert sie sich den Schüler*innen? Hat sie einen „Schutzraum“?
5. Wie reagiert die Lehrperson auf **Fehler** und falsche Schüler*innenantworten? Beobachtest du negative oder herabsetzende Reaktionen? Ungeduld?

Unterrichtsplanung (Lehr- und Lernziele)



Praktikant*in:		Datum:	
Lehrperson:		Klasse:	
Schule:			
1. Thema der Stunde			
2. Langfristige Ziele, Ideen und Konzepte (Bezug zu Lehrplan / GERS / BIST)			
3. Lehrziele			
<p>Was sollen die Anfänger*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • wissen • verstehen • können <p>Was sollen die Fortgeschrittenen</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren / vergleichen ... • bewerten / beurteilen ... • überprüfen / entwickeln ... können? <p>Denken Sie an</p> <ul style="list-style-type: none"> • kommunikative • linguistische • soziale Zielsetzungen 			
4. Differenzierung: Wie gehen Sie auf verschiedene Lerntypen ein? Wie können Sie alle Lernenden miteinbeziehen?			
<p>Bedenken Sie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Multiple Intelligenzen und unterschiedliche Lernstile • Interessen • Gender • Grad der Aufmerksamkeit 			
5. Assessment / Evaluation			
Woran merken Sie, ob die Lernenden die Lernziele erreicht haben?			
6. Konkrete Unterrichtsplanung			
Was? (Aktivität)	Lehrmethoden		Zeitbedarf
	Was tut / sagt die Lehrperson?...	Was sollen die Lernenden tun?	
7. Materialien			
8. Reflexion			
Was hat gut funktioniert? Was würden Sie eventuell ändern? Was ist Ihnen aufgefallen? Was haben Sie aus dieser Stunde gelernt?			

Beobachtungsaufgaben für das PPS 2: Differenzierung und Inklusion

Kriterien für Diversität und Heterogenität im Unterricht nach der 3R-Methode

Klasse	Lehrkraft
Datum/Stunde	Beobachter*in
Bitte beobachten Sie folgende Merkmale	
<u>Repräsentation</u> Wie ist der Anteil der Burschen und Mädchen in der Klasse? <ul style="list-style-type: none">○ Schätzen Sie den Anteil der Schüler*innen mit Migrationshintergrund ein.○ Gibt es Schüler*innen mit besonderen sozialen und/oder Lernbedürfnissen?○ Charakterisieren Sie das Rollenverhalten von einzelnen Schüler*innen / Gruppen in der Klasse.	
<u>Ressourcen</u> <ul style="list-style-type: none">○ Werden die Schüler*innen gleichmäßig im Unterricht angesprochen?○ Beteiligen sich die Schüler*innen gleichmäßig am Unterricht?○ Wie viel Aufmerksamkeit bekommen stille oder zurückhaltende Schüler*innen?○ Wie viel Aufmerksamkeit bekommen Schüler*innen mit Migrationshintergrund bzw. besonderen Bedürfnissen?○ Wie beteiligen sich die Schüler*innen an Aufgaben außerhalb der Lehrstoffvermittlung (Tafellöschen, technische Betreuung...)?	
<u>Realität</u> <ul style="list-style-type: none">○ Warum bekommen Schüler*innen unterschiedlich viel Aufmerksamkeit?○ Wie kommt es zu unterschiedlichem Verhalten der Schüler*innen?○ Welche methodischen Ansätze für die beobachteten Situationen kennen Sie?	
Quelle: adaptiert nach: https://gender-mainstreaming.rlp.de/de/gender-mainstreaming/instrumente-und-methoden/die-3-r-methode	

Fragebogen zum Thema Gender und Diversität

(aus der Handreichung des BMP: https://www.imst.ac.at/app/webroot/files/GD_Handreichung_web_final.pdf)

Wer nimmt sich wie viel Raum?
Wer ist wann laut?
Wer übernimmt die Führung in Kleingruppen?
Wer löscht die Tafel?
Wer löst technische Probleme im Klassenraum?
Worüber werden Witze gemacht?
Wie wird Akzeptanz in der Gruppe sichtbar?
Wodurch sind Außenseiter*innen in der Klasse charakterisiert?
Was tun Mädchen und Buben, um als solche erkennbar zu sein?
Welche Sprache nutzen Mädchen und Buben, welche Zuschreibungen gibt es (z.B. wer kichert, tratscht, kreischt, sitzt mit überkreuzten Beinen, lackiert sich die Nägel, redet laut, macht aktiv auf sich aufmerksam, wirft Dinge herum, rauft, stößt sich, zeigt körperliche Dominanz etc.)?
Welche Tendenzen in Bezug auf die Inszenierung von Weiblichkeit und Männlichkeit in der Klasse können Sie erkennen?
Welche Peergroups gibt es in der Klasse und welche Auswirkungen haben diese auf das Klassenklima?
Welche Merkmale verbinden diese Peergroups, welche trennen sie?
Wie werden Schüler*innen, die sich nicht zu dominanten Verhaltensweisen zuordnen lassen, von weiteren Schüler*innen behandelt? Welche Verhaltensweisen zeigen sie im Vergleich zu den „anderen“?

Weitere hilfreiche Beobachtungsraster zum Thema Diversität

- Classroom Observation Form nach Tomlinson: <https://tinyurl.com/Tomlinson-observation-form>
 - Differentiated Instruction Observation Look-Fors (Tomlinson) <https://tinyurl.com/tomlinson-look-fors>
 - Differentiated Instruction Checklist (Univ. of Texas) <https://tinyurl.com/texas-checklist>
- Diagnoseinstrumente zur Gender und Diversitätskompetenten Unterrichtsreflexion. Handreichung des BMB: <https://tinyurl.com/gender-BMB>

Im fachdidaktischen Begleitkurs werden noch weitere Beobachtungsaufgaben und Raster zur Verfügung gestellt und sollen nach Möglichkeit im Praktikum angewandt werden.

Differentiated Instruction Classroom Observation Form. Includes fields for Name, Date, Subject, Period, and Teacher. It contains three sections: 1. Instructional Setting, 2. Student Achievement, and 3. Attention to Individual and Community. Each section has a table for recording observations with columns for 'Strong', 'Some', and 'None'.

Diagnoseinstrumente zur Gender- und Diversitätskompetenten Unterrichtsreflexion. A checklist for reflection on gender and diversity competencies in teaching. It includes sections for 'Instructional Practices' and 'Instructional Strategies' with various items to be checked.

Differentiated Instruction Checklist. A checklist for observing differentiated instruction. It includes sections for 'Instructional Practices' and 'Instructional Strategies' with various items to be checked. It also includes a 'Comments' section.

Differentiated Instruction Checklist. A checklist for observing differentiated instruction. It includes sections for 'Instructional Practices' and 'Instructional Strategies' with various items to be checked. It also includes a 'Comments' section.

Beobachtungsaufgaben für das PPS 3: Assessment

Allgemeiner Beobachtungsbogen zum Assessment

		stimme nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme zu
1	Die Lehrkraft geht mit Fehlern verständnisfördernd um	①	②	③	④
2	Die Lehrkraft geht mit Fehlern so um, dass diese eine Lernchance bieten	①	②	③	④
3	Die Lehrperson setzt am Schluss einer Unterrichtsphase Methoden ein, um den Lernerfolg zu sichern und zu kontrollieren	①	②	③	④
4	Die Lehrperson setzt Feedbackmethoden ein, um den Unterricht und das Lernverhalten der Schüler*innen zu reflektieren	①	②	③	④
5	Die Lehrperson unterstützt die Schüler*innen bei der Selbstbeurteilung und Selbsteinschätzung	①	②	③	④
6	Das Erreichen der Lernziele wird überprüft	①	②	③	④
7	Die Schüler*innen erhalten differenzierte Rückmeldungen zu ihren individuellen Beiträgen und Leistungen	①	②	③	④
8	Die Schüler*innen werden dazu angeregt, den eigenen Lernprozess und die eigenen Lernstrategien zu reflektieren	①	②	③	④
9	Bewertungen werden nachvollziehbar begründet	①	②	③	④
10	Die Lehrkraft traut den Schüler*innen Leistungsvermögen zu	①	②	③	④
11	Die Kriterien der Leistungsbeurteilung sind transparent	①	②	③	④
12	Lern- und Leistungssituationen werden getrennt	①	②	③	④
Anmerkungen, Kommentare:					

Quelle: IQES online – Instrumente für die Qualitätsentwicklung und Evaluation von Schulen

Weitere Raster zur Leistungsbeurteilung werden den Studierenden im fachdidaktischen Begleitkurs zur Verfügung gestellt. Bitte besprechen Sie mit den Praktikant*innen auch die an Ihrer Schule verwendeten Beurteilungsraster und Systeme zur Semester- bzw. Jahresbeurteilung.

Empfehlenswerte Literatur und Webseiten

- Zentrum für Pädagogisch Praktische Studien Sekundarstufe AB: <https://www.phst.at/phst/organisation-leitung/organisationsstruktur/zepps-graz/>
- Zentrum für Pädagog:innenbildung der Uni Graz: <https://zentrum-paedagoginnenbildung.uni-graz.at/>
- Leitfäden zu anderen Fächern sowie bildungswissenschaftlichen Begleitlehrveranstaltungen: <https://pbn.net/blog/leitfaeden-fachdidaktische-begleitung/>
- Allgemeiner Leitfaden: [Neu Leitfaden Paedagogisch-Praktische Studien Bachelor-Masterstudium Maerz 2022.pdf \(phst.at\)](#)
- Digitale Medien im kreativen Sprachunterricht: www.digitalanalog.at